



Das EVP-Spitzentrio von links: Herbert Geiser (Heimberg), Melanie Beutler-Hohenberger (Gwatt) und Jonas Baumann-Fuchs (Thun).

AZB 3001 Bern
DIE POST

THUN

GROSSRATS-WAHLKREIS THUN

Die EVP will den zweiten Sitz zurückholen



Im Wahlkreis Thun will die EVP den Grossratsitz von Melanie Beutler-Hohenberger verteidigen und zudem den vor vier Jahren verlorenen zweiten Sitz zurückgewinnen. Sie ist darum bei den Wahlen vom 29. März besonders auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Die EVP tritt mit zwei vollen Listen mit je 16 engagierten Personen zu den Wahlen an. Auf der **EVP-Hauptliste** 15 führen die amtierende Grossrätin **Melanie Beutler-Hohenberger** aus Gwatt, Gemeinderat **Herbert Geiser** aus Heimberg und Stadtrat **Jonas Baumann-Fuchs** aus Thun die Spitzengruppe an.

Weitere Persönlichkeiten mit verschiedenstem beruflichem Hintergrund ergänzen die Liste – darunter solche mit einem Amt in einem Gemeinderat oder Gemeindeparlament.

Die Liste EVP plus (Liste 16) umfasst unter anderem sieben motivierte Kandidierende der Jungen EVP wie **Nevita Zettwoch** und

Tim Hänni aus Thun und **Simon Kast** aus Steffisburg. Diese drei bilden das Spitzentrio von Liste 16. Die Listenverbindung im politischen Zentrum mit GLP und Mitte erhöht im aktuellen Wahlsystem die Chance, das Wahlziel und damit den zweiten Grossratsitz zu erreichen. Doch dies gelingt nur, wenn sich die bisherigen

Wählerinnen und Wähler der EVP wieder an den Wahlen beteiligen und auch ihr Umfeld dazu motivieren, entweder die **Liste 15 oder 16** möglichst unverändert ins Stimmkuvert zu legen. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Weitere Infos: Seiten 9 und 12

RICHTIG WÄHLEN

So wählen Sie die EVP am wirkungsvollsten:

- **Grosser Rat:** Eine unveränderte EVP-Liste einlegen.
- **Regierungsrat:** Barbara Stotzer-Wyss und Tom Gerber auf den leeren Stimmzettel schreiben.
- Nicht vergessen; **Stimmrechtsausweis** unterschreiben.
- Wahlkuvert frankieren und **rechtzeitig absenden**.

Und vor allem: Bitte gehen Sie wählen – danke für Ihre Unterstützung!

SONDERSEITEN

1/12

Die erste und letzte Seite dieser Zeitung sind einigen EVP-Kandidierenden Ihres Wahlkreises gewidmet.

EXEKUTIVWAHLEN

3

Die Regierungsrats-Kandidierenden Barbara Stotzer-Wyss und Tom Gerber berichten über ihre Anliegen.

GROSSRATSWAHLEN 4/5, 8-11

Die Ausgangslage und die EVP-Spitzenkandidierenden in den neun Grossrats-Wahlkreisen.

EVP-RATSMITGLIEDER

6/7

Alle neun EVP-Grossratsmitglieder stellen sich zur Wiederwahl und präsentieren ihre Visionen.

Schwerpunkte des Parteiprogramms



Von Jesus inspiriert handeln

«Als ich hungrig war, habt ihr mir zu essen gegeben. Als ich Durst hatte, bekam ich von euch zu trinken. Ich war ein Fremder und ihr habt mich aufgenommen. Ich war nackt und ihr habt mir Kleider gegeben. Ich war krank und ihr habt für mich gesorgt. Ich war im Gefängnis und ihr habt mich besucht.»

Das sind Worte von Jesus aus Matthäus 25. Er hat die Menschen und ihre Würde immer in den Vordergrund gestellt. Fällt Ihnen auf, dass seine Themen aktuell sind? Sie passen in unsere Zeit. Auf die Frage, wann wir ihm das getan haben, antwortete Jesus:

«Was ihr einem meiner geringsten Brüder oder Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.»

Diese Worte fordern uns Grossrätinnen und Grossräte der EVP zum Handeln auf. Motiviert stellen wir uns wie alle 321 Kandidierenden der EVP – von denen sich einige in dieser Zeitung vorstellen – erneut oder erstmals zur Wahl.

Wenn Sie finden, es sei klug die Schöpfung zu bewahren, den Schwachen zu helfen und junge Menschen zu befähigen, sollten Sie uns unterstützen. Werfen Sie am 29. März eine EVP-Liste in die Urne. Motivieren Sie Ihr persönliches Umfeld, dies ebenso zu tun. Herzlichen Dank!

Hanspeter Steiner
Präsident EVP-Grossratsfraktion

Klug ist, die Schöpfung zu bewahren

Wir setzen auf Klima- und Umweltschutz, erneuerbare Energie und verantwortungsvolle Wirtschaft. Biodiversität, naturnahe Produktion, regionale Kreisläufe und nachhaltige Mobilität sichern die Zukunft unserer Kinder. Mit Solar- und Windkraft, Energiesparen und effizienter Nutzung schaffen wir die Energiewende. Gleichzeitig fördern wir Innovation, fairen Konsum und den Abbau von Bürokratie, um eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung zu ermöglichen.



Stark ist, den Schwachen zu helfen

Soziale Gerechtigkeit und Solidarität sind der Kern unseres Handelns. Wir unterstützen Familien, Alleinerziehende, ältere Menschen und finanziell Schwache. Bezahlbares Wohnen, Gesundheitsversorgung, Integration und Förderung von ehrenamtlichem Engagement stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Schutz für verletzte Personen, Prävention und gezielte Qualifizierung sichern eine gerechte Zukunft für alle Generationen.



Nachhaltig ist, junge Menschen zu befähigen

Bildung, Chancengerechtigkeit und Familienförderung bilden das Fundament unserer Gesellschaft. Wir stärken Eltern, Kinder und Jugendliche, fördern flexible Arbeitsmodelle, hochwertige Berufsbildung und die Integration von Geflüchteten. So geben wir jungen Menschen die Möglichkeit, selbstbestimmt, verantwortungsbewusst und zukunftsfähig zu leben.



EVP BE

ANZEIGEN

FERIEN & SEMINARE
www.cvjm-zentrum.ch

TB TRANSPARENT BROKER
fair-trauen | fair-netzen | fair-sichern
Sind Sie fair versichert?
www.TransparentBroker.ch

RE/MAX
Immobilienmakler
Nathanael Regez
079 215 57 27
n.regez@remax.ch
Kostenlose Schätzung

LEPRA ist heilbar!
Unterstützen Sie Menschen mit Lepra mit einer Spende.
LEPRA MISSION SCHWEIZ

Los Lorentes Residences
loslorentes.com

PROSPERITA
Die christlich-ethische Pensionskasse
www.prosperita.ch

Spendenbarometer
Die EVP braucht Ihre Unterstützung
Um die kantonalen Wahlen 2026 zu finanzieren, die Basisarbeit zu sichern und Rückstellungen für die nationalen Wahlen 2027 zu bilden, benötigen wir dieses Jahr total Fr. 255 000.- an Spenden. Jeder Beitrag zählt. Herzlichen Dank, wenn Sie mithelfen, unsere Ziele zu erreichen!
EVP Kanton Bern
PC 30-20312-1
IBAN CH20 0900 0000 2502 8820 7
Unser Ziel:
Fr. 255 000.-
Stand 6. Feb. 2022
Fr. 11 570.-

Die EVP will der Regierung frische Impulse geben



Mit Barbara Stotzer-Wyss und Tom Gerber tritt die EVP mit zwei erfahrenen und engagierten Persönlichkeiten zu den Regierungsratswahlen an. Beide verfügen über langjährige Exekutiverfahrung auf kommunaler Ebene und haben sich im Grossen Rat als konsensorientierte Stimmen etabliert. Im Gespräch geben sie Einblick in ihre politischen Schwerpunkte und ihre Motivation.

Welchen Mehrwert bringt eine Regierungsbeteiligung der EVP dem Kanton?

Barbara Stotzer-Wyss: Die EVP vertritt das politische Zentrum unabhängig von grossen Lobbyinteressen und baut Brücken zwischen verschiedenen Anliegen. Eine solche pragmatische und lösungsorientierte Politik entspricht dem Wunsch vieler Menschen im Kanton Bern.

«**Unsere pragmatische und lösungsorientierte Politik entspricht dem Wunsch vieler Menschen im Kanton Bern.**

Barbara Stotzer-Wyss

Tom Gerber: Die EVP kann entscheidend dazu beitragen, ausgewogene und tragfähige Lösungen zum Wohle der Bevölkerung zu entwickeln. Wir bringen frische Ideen, wertorientierte Perspektiven und Kompetenzen ein, welche die Berner Regierung stärken.

Was würdest du im Kanton Bern als Erstes ändern, wenn Widerstände keine Rolle spielten?



Die Grossratsmitglieder Barbara Stotzer-Wyss (Seeland) und Tom Gerber (Berner Jura) kandidieren auch für den Regierungsrat.

Barbara Stotzer-Wyss: Ich würde stärker in die Energiewende sowie in Jugendpsychiatrie und die Prävention von Gewalt gegen Frauen investieren.

Tom Gerber: Ich würde den Einsatz von Schulasistentinnen und Schulasistenten ausweiten, sie gezielt ausbilden und den Beruf «Schulasistent/in EFZ»

als neue Fachrichtung innerhalb der Betreuung etablieren. Mehr qualifiziertes Personal in den Klassenzimmern ist dringend notwendig.

«**Die EVP kann entscheidend dazu beitragen, ausgewogene und tragfähige Lösungen zu entwickeln.**

Tom Gerber

Was ist deine Wunschkategorie?

Barbara Stotzer-Wyss: Am liebsten wäre mir die Bau- und Verkehrsdirektion, ich bin aber grundsätzlich offen.

Tom Gerber: Grundsätzlich sehe ich in allen Direktionen wichtige Handlungsmöglichkeiten. Besonders ansprechend wäre für mich die Bildungs- und Kulturdirektion, da sie zentrale Weichenstellungen für die Zukunft der Berner Bevölkerung ermöglicht.

Interview: Philippe Messerli

ANZEIGEN

 **Christliche Ostmission** ostmission.ch

Wir schützen, bauen auf und helfen direkt.

Die Online-Präsenz der EVP

Viele Angaben zur EVP Kanton Bern finden Sie auf evp-be.ch – unter WahlBE26 werden dort alle 321 Kandidierenden für die kantonalen Wahlen vorgestellt. Infos zur EVP Schweiz gibt evppev.ch. Die EVP ist auch präsent unter facebook.com/evpkantonbern, instagram.com/evpbe und tiktok.com/@evp.kanton.bern.

EVP-Mitgliedschaft

Jetzt anmelden und mitgestalten:

www.evp-be.ch/mitmachen/mitglied-werden



IMPRESSUM

Herausgeberin: EVP Kanton Bern, Postfach 9324, 3001 Bern, info@evp-be.ch, Tel. 031 352 60 61

Redaktion: Christof Erne, Myrtenweg 27, 3018 Bern, bev@evp-be.ch

Adressänderungen: Bitte schriftlich an EVP Schweiz, Postfach 9324, 3001 Bern, oder via www.evppev.ch/kontakt/adressaenderung

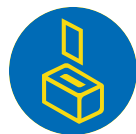
Inserate: IDEA, Urs Scharnowski, Tel. 031 818 01 46, urs.scharnowski@jordibelp.ch

Mediadaten: www.evp-be.ch > Aktuell > Zeitung «Berner EVP»

Jahresabonnement: Mitglieder: Fr. 5.-, Freunde / Gönner/innen: Fr. 3.-; IBAN CH64 3000 0001 3002 0312 1

Druckerei: W. Gassmann AG, Biel
Versandarbeiten / Beilagen: Atelier Passage, Müllerstrasse 3, 2562 Port, www.atelierpassage.ch, Tel. 032 331 66 55, info@atelierpassage.ch

Power, Vision und Erfahrung im Seeland



Die EVP will im Wahlkreis Biel/Bienne-Seeland die beiden Grossratsitze von Barbara Stotzer-Wyss (Büren a. A.) und Philippe Messerli (Nidau) verteidigen. Mit drei Listen und 68 Kandidierenden tritt sie breit und engagiert an. Eine grosse Listenverbindung im politischen Zentrum unterstützt das Vorhaben.



Stammliste 6, von links: Philippe Messerli, Barbara Stotzer-Wyss und Maura Schnegg

Auf der **Stammliste** bilden die beiden amtierenden Grossratsmitglieder **Barbara Stotzer-Wyss** (Büren a. A.) und **Philippe Messerli** (Nidau) gemeinsam mit **Maura Schnegg** (Lyss) das Spitzentrio. Sie stehen für eine verlässliche, lösungsorientierte Politik und schlagen Brücken zwischen Stadt und Land sowie den Sprachregionen.



Liste 7 KMU mit Marc Peterhans, Karin Hegnauer Spahni und Philipp Lutz.

Die **Liste EVP KMU** wird von **Karin Hegnauer Spahni** (Diessbach), **Philipp Lutz** (Lyss) und **Marc Peterhans** (Seedorf) angeführt. Sie engagieren sich für Familien, Unternehmen und soziale Verantwortung und vereinen wirtschaftliche Kompetenz mit einem klaren Sinn für das Gemeinwohl.



Liste 8 Zukunft PLUS mit Jonas Friedli, Joy Gerber, Seraina Casutt Hofstetter und Yannic Friedli.

Auf der **Liste EVP Zukunft PLUS** verbinden vielversprechende junge Menschen und erfahrene Persönlichkeiten Vision und Erfahrung. Das Spitzenquartett bestehend aus **Seraina Casutt Hofstetter** (Brügg), **Jonas Friedli** (Nidau), **Joy Gerber** (Studen) und **Yannic Friedli** (Bargen) steht für eine nachhaltige und generationengerechte Politik.

Das Verteidigen der zwei Sitze ist ein Kraftakt



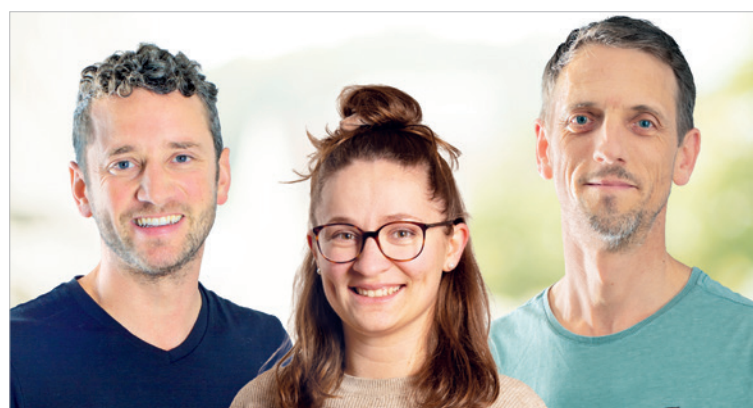
Im Wahlkreis Mittelland Nord will die EVP die beiden bisherigen Sitze von Simon Leuenberger (Uettligen) und Hanspeter Steiner (Boll) bestätigen. Die grosse Zentrumslistenverbindung mit Mitte, FDP und GLP soll dazu beitragen.



Liste 15, von links: Hanspeter Steiner, Simone Leuenberger und Vanessa Staub.

Nördlich von Bern stellt sich der EVP bei den Wahlen vom 29. März 2026 eine enorme Herausforderung. Es gilt, den vor vier Jahren gewonnenen zweiten Sitz zu verteidigen. Dieses Unterfangen wird ein Kraftakt. Die EVP tritt mit zwei ausgewo-

genen Listen zu den Wahlen an. Sowohl auf der Stammliste 15 wie auf der Plus-Liste 16 kandidieren kompetente, erfahrene und motivierte Frauen und Männer quer durch den Wahlkreis – von Frauenbrunnen bis Frauenkappelen und von Muri-Gümligen bis Meikirch.



Liste 16, von links: Samuel Moinat, Noemi Nufer und Andreas Lehner.

Die Spitzenkandidierenden der Stammliste

- Simone Leuenberger, 1975, Uettligen, bisher
- Hanspeter Steiner, 1964, Boll, bisher
- Vanessa Staub, 1982, Jegenstorf

Die Spitzenkandidierenden der Plus-Liste

- Samuel Moinat, 1989, Gümligen
- Noemi Nufer, 1997, Ittigen
- Andreas Lehner, 1974, Münchringen

EVP Oberaargau will wieder in den Grossen Rat



Die EVP Oberaargau will den vor vier Jahren äusserst knapp verlorenen Grossratsitz von Christine Grogg zurückgewinnen. In der Listenverbindung mit GLP, Mitte und FDP scheint dies ein realistisches Ziel. Die EVP will damit Präsenz zeigen und sich aktiv fürs Wohl des Kantons und seiner Bevölkerung einsetzen.



Liste 10, von links: Denise Arni-Séquin, Christine Grogg-Meyer und Markus Hiltbrand.

Klug ist, die Schöpfung zu bewahren, dabei die Schwachen nicht zu vergessen und ihnen beizustehen. Die EVP übernimmt Verantwortung und zeigt Mitgefühl. Die Förderung junger Menschen ist ihr ein nachhaltiges Anliegen. Junge Menschen wie

auch die ganze Gesellschaft brauchen Hoffnung in dieser aktuell sehr herausfordernden Zeit. Die Spitzenkandidierenden der **EVP, Liste 10**, sind Christine Grogg-Meyer (Bäuerin, Lehrerin, Bützbürg), Denise Arni-Séquin (Schulleiterin, Alt Gemeinderätin,



Liste 11, von links: Michael Zürcher, Janina Müller-Heiniger und Andreas Dätwyler.

Herzogenbuchsee) und Markus Hiltbrand (Schreiner, Gemeinderat, Lotzwil). Das Spitzentrio der **EVP Plus, Liste 11**, besteht aus Michael Zürcher (Gemeinderat, Bützbürg), Janina Müller-Heiniger (Stadträtin, Obersteckholz) und

Andreas Dätwyler (Wirtschaftslehrer, Bützbürg). Am wirkungsvollsten helfen Sie uns, wenn Sie beim Wählen **eine der beiden EVP-Listen** unverändert verwenden. Um das Wahlziel zu erreichen, sind wir auf jede Listenstimme angewiesen.

Starke Kandidaturen auf drei Listen



Die EVP tritt im Emmental mit 45 engagierten Kandidierenden auf drei Listen an. Da klare Ziel ist die Wiederwahl der amtierenden Grossrätin Tabea Bossard-Jenni.



EVP Liste 3, von links: Franz Held, Tabea Bossard-Jenni, Naémi Wyss, Daniel Ruch.



EVP Zukunft, Liste 4, von links: Josef Jenni, Beryll Veraguth, Anna Wash.



EVP Plus, Liste 5, von links: André Liner, Martin Hunziker, Esther Liechti-Lanz, Florian Wüthrich.

Spitzengruppe Liste EVP

- Tabea Bossard-Jenni, 1988, Oberburg/Burgdorf, Grossrätin, Geschäftsleitung Jenni Energietechnik AG
- Franz Held, 1972, Grünenmatt (Lützelflüh), Gemeinderat, Landmaschinenmechaniker-Meister, Unternehmer
- Naémi Wyss, 1982, Wynigen, Gemeinderätin Ressort Bildung, Basisarbeit EVP Kanton Bern
- Daniel Ruch, 1975, Ranflüh (Lützelflüh), Organisationsentwickler

Spitzengruppe EVP Zukunft

- Beryll Veraguth, 2000, Burgdorf, Stadträtin, Bekleidungsgestalterin
- Josef T. Jenni, 1990, Burgdorf/Oberburg, alt Stadtrat, Geschäftsleitung Jenni Energietechnik AG
- Anna Wash, 2001, Lützelflüh-Goldbach, Generalsekretärin J EVP

Spitzengruppe EVP Plus

- Florian Wüthrich, 1983, Burgdorf, Geschäftsführer Livenet, Leiter Hope Schweiz
- Martin Hunziker, 1962, Trachselwald, Gemeindepräsident, Bestatter und Bus-Chauffeur
- Esther Liechti-Lanz, 1967, Burgdorf, Stadträtin, Sozialkommission, Pflegefachfrau HF/NDS, Co-Präsidentin EVP Burgdorf
- André Liner, 1971, Trubschachen, Agronom, Landwirt und Projektleiter

Les visions des député·e·s PEV

Elections
au Grand Conseil
29. 3. 2026



Tom Gerber, député / Grossrat, Reconvilier

«Je souhaite que le canton de Berne soit un lieu où les enfants et les jeunes puissent grandir dans un environnement positif au sein de leur famille, à l'école et dans la société, et où ils puissent développer pleinement leurs capacités. La population du canton de Berne doit pouvoir envisager l'avenir avec sérénité et joie.»

«Ich wünsche mir einen Kanton Bern, in dem Kinder und Jugendliche in Familie, Schule und Gesellschaft in einem positiven Umfeld aufwachsen und ihre Fähigkeiten voll entfalten können. Die Bevölkerung des Kantons Bern soll mit Gelassenheit und Freude in die Zukunft blicken können.»

Barbara Stotzer-Wyss, Grossrätin, Büren an der Aare

«Ich wünsche mir einen Kanton Bern, in dem Menschen aufeinander zugehen, sich auch bei Meinungsverschiedenheiten respektvoll begegnen und solidarisch handeln. Einen Kanton, in dem unsere Lebensgrundlagen geschützt werden und alle Menschen – mit schwierigen Startvoraussetzungen – echte Chancen erhalten.»



Philippe Messerli, Grossrat, Nidau

«Links gegen Rechts, Stadt gegen Land, Jung gegen Alt – solche Grabenkämpfe kann sich der Kanton Bern nicht länger leisten. Ich wünsche mir eine Politik, die über den eigenen Schatten springt, gemeinsam handelt, mutig Lösungen findet und Bern zukunftsfähig und lebendig macht. Die Devise lautet: Miteinander statt Gägenand!»



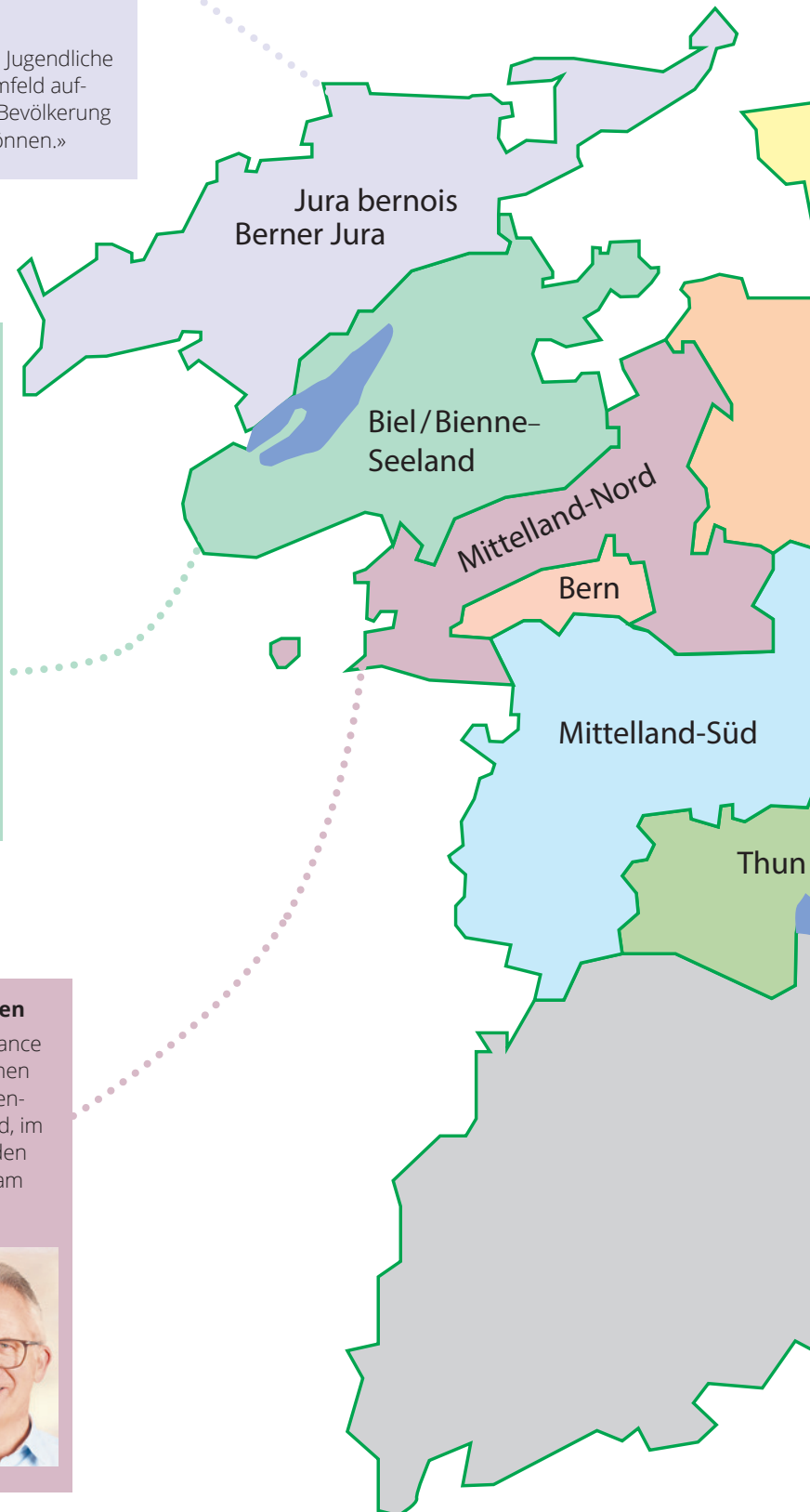
Simone Leuenberger, Grossrätin, Uetligen

«Der Kanton Bern nimmt Unterschiede als Chance wahr. Er fördert Menschen mit unterschiedlichen Begabungen, Ressourcen und Potenzialen. Menschen mit Behinderung, Migrationshintergrund, im Alter, Kinder, Familien, Armutsbetroffene werden gehört und können sich einbringen. Gemeinsam entwickeln wir zukunftsfähige Lösungen.»



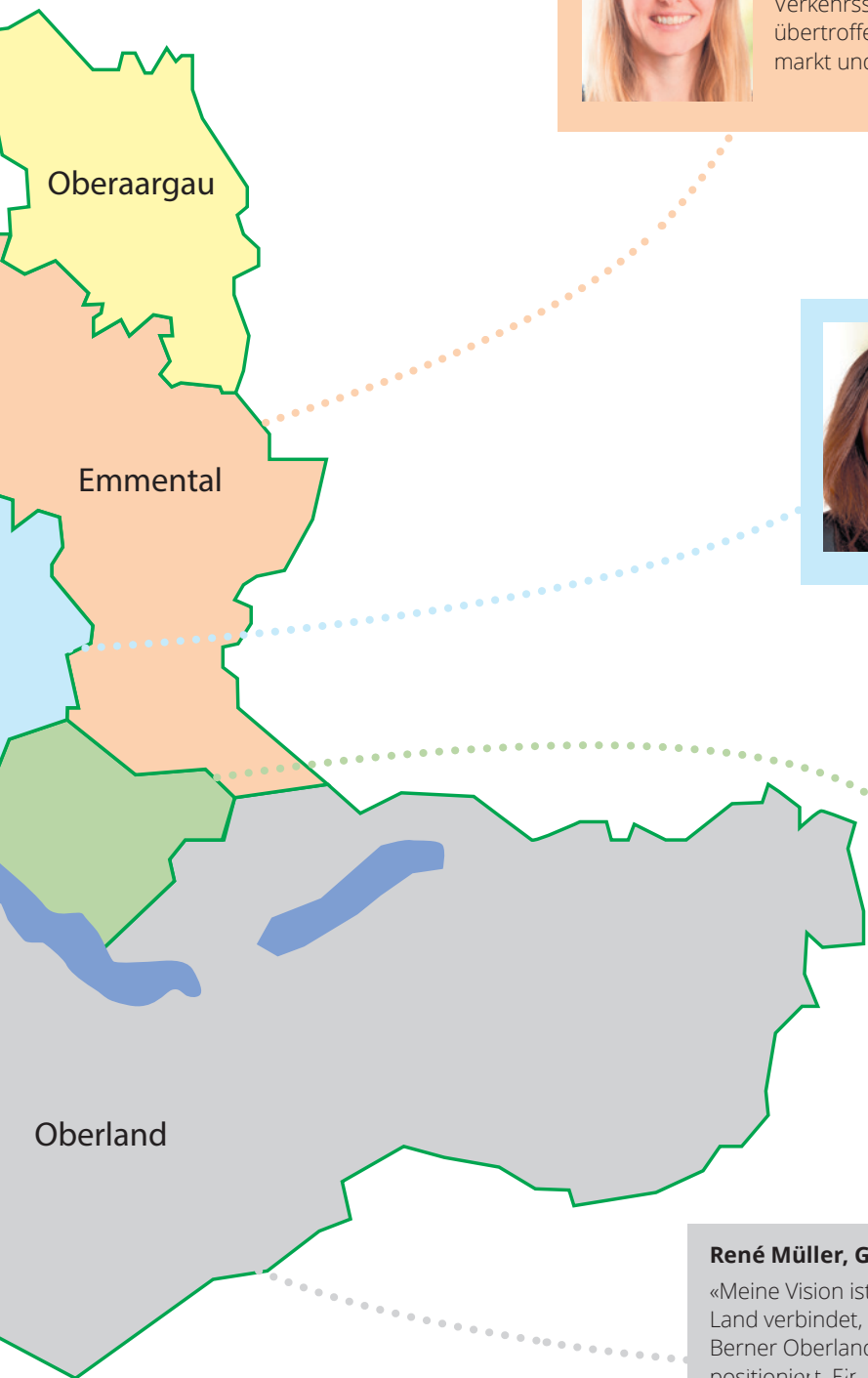
Hanspeter Steiner, Grossrat, Boll

«Ich wünsche mir einen selbstbewussten Kanton, der seine Herausforderungen zum Wohle aller anpackt, statt sich mit anderen zu vergleichen. Er soll seine selbstgesteckten Ziele konsequent verfolgen und die Finanzen weitsichtig verwalten und insbesondere bei Digitalisierungsvorhaben mit der nötigen Sorgfalt und Weisheit vorgehen.»



Visionen der EVP-Grossratsmitglieder

Grossratswahlen
29. 3. 2026



Tabea Bossard-Jenni, Grossrätin, Oberburg/Burgdorf

«Wir verfügen über einen attraktiven und behindertengerechten öffentlichen Verkehr mit guter Erschliessung auch auf dem Land. Alltagstaugliche Velowege ergänzen das Verkehrssystem. Das Netto-Null-Ziel beim Klimaschutz wird übertroffen und Asylsuchende sind erfolgreich in Arbeitsmarkt und Gesellschaft integriert.»



Katja Streiff, Grossrätin, Oberwangen

«Meine Vision ist ein Kanton Bern für alle Generationen: ein starkes, einfühlsames Gesundheitswesen vom ersten bis zum letzten Tag, Bildung, die Chancen eröffnet, Kinder fördert, Jugendliche begleitet und ein Ort, an dem ältere Menschen würdevoll und sicher leben können.»

Melanie Beutler-Hohenberger, Grossrätin, Gwatt (Thun)

«Meine Vision ist ein Kanton Bern, der Frauen mit Familie in Beruf und Politik Chancengerechtigkeit bietet und einkommensschwache Familien mit Kindern durch Ergänzungsleistungen unterstützt. Für Gebärende und ihre Familien wünsche ich mir eine medizinische Grundversorgung, die sich am Menschen und nicht am Geld ausrichtet.»



René Müller, Grossrat, Adelboden

«Meine Vision ist ein Kanton Bern, der Stadt und Land verbindet, Randregionen stärkt und das Berner Oberland als nachhaltige Tourismusregion positioniert. Ein Kanton mit einer Politik, die Verantwortung für Mensch und Schöpfung übernimmt und so positive Perspektiven für seine Einwohner, vor allem auch für Familien, bietet.»



Herausfordernde Ausgangslage in der Stadt Bern



Die EVP Stadt Bern hat ihren Grossratsitz vor vier Jahren knapp verloren. Nun will sie diesen zurückgewinnen. Dafür ist sie am 29. März besonders auf die Unterstützung all ihrer Wählerinnen und Wähler angewiesen.



Liste 13, von links: Stefan Etter, Debora Alder-Gasser, Tabea Kryemadhi und Matthias Stürmer.

Die EVP tritt mit einer vollen Hauptliste mit 20 und einer jungen Liste mit 13 Kandidierenden bis 34 Jahre zu den

Wahlen an. Eine Listenverbindung mit ihrer Fraktionspartnerin GLP im Stadtrat und den Piraten erhöht die Chan-

cen auf den Grossratsitz. Die vier Mitglieder der Spitzengruppe der Hauptliste (s. Bild) führen den Wahlkampf an:

Debora Alder-Gasser

1985, Stadträtin, Fundraiserin, Relationshipmanagerin

Stefan Etter

1980, Hauswart, Hausmann

Tabea Kryemadhi

1988, Disponentin, Journalistin

Matthias Stürmer

1980, Professor, Institutsleiter BFH, Dozent Uni Bern

Die EVP setzt alles daran, dass eine dieser Personen in den Grossen Rat einziehen kann. Dafür ist sie aber dringend auf ihre bisherigen und neuen Wählerinnen und Wähler in der Stadt Bern angewiesen, die entweder die **Liste 13 oder 14** möglichst unverändert einlegen. Danke vielmals!

www.evp-bern.ch/wahlen

Grosse Erfahrungsvielfalt auf zwei Listen



40 Kandidierende auf zwei Listen verfolgen eine Mission: den bisherigen Grossratsitz von Katja Streiff (Oberwangen) verteidigen und wenn möglich einen zweiten Sitz gewinnen. Eine Zentrumslistenverbindung mit GLP und Mitte unterstützt dieses Ziel.



Liste 4, von links: Heinz Bircher, Katja Streiff und Elena Zink-Zaugg.

Auf **Liste 4 – EVP** kandidieren zehn Frauen und zehn Männer. Viele mit Erfahrung in der kommunalen Politik oder mit Führungserfahrung in Wirtschaft oder Verwaltung. Die Spitzengruppe umfasst Grossrätin **Katja Streiff** (Oberwangen), Heinz

Bircher (Software-Architekt, Belp), Pia Füllemann-Handschin (Hausärztin, Rüeggisberg), Priscilla Furrer (Gemeinderätin, Oberdiessbach), Matthias Müller (Mitglied GGR, Köniz), Roland Zimmermann (Betriebsdisponent, Mirchel), Elena



Liste 5, von links: Ivo Moser, Sanja Novakovic und Michael Aeschlimann.

Zink-Zaugg (Gemeinderätin, Grosshöchstetten) und Jürg Zurbrügg (IT-Unternehmer, Oberdiessbach). Auf **Liste 5 – EVP Zukunft PLUS** kandidieren 20 Frauen und Männer, die für die Zukunft der EVP einstehen PLUS für eine Politik, die

im Dienste der Öffentlichkeit die Vielfalt der Lebensrealitäten abbildet. Spitzenkandidierende sind hier Michael Aeschlimann (Grosshöchstetten), Susanne Gutbrod (Spiegel), Ivo Moser (Niederwangen) und Sanja Novakovic (Rubigen).

Zwei Grossratsitze als Ziel



Die EVP will im Wahlkreis Thun mit zwei vollen Listen und der Unterstützung der christlichen Wählerinnen und Wähler den aktuellen Grossratsitz von Melanie Beutler-Hohenberger halten und zudem den vor vier Jahren verlorenen zweiten Sitz zurückgewinnen.



Liste 15, von links: Herbert Geiser, Melanie Beutler-Hohenberger, Jonas Baumann-Fuchs.

Auf der **EVP-Hauptliste** (Liste 15) stellen sich 16 engagierte Personen zur Wahl. Die Spitzengruppe umfasst die amtierende Grossrätin und Lehrperson **Melanie Beutler-Hohenberger** aus Gwatt, Gemeinderat und HMK-Geschäftsführer **Herbert**

Geiser aus Heimberg sowie Stadtrat, Psychotherapeut und Unternehmensberater **Jonas Baumann-Fuchs** aus Thun. Weitere Persönlichkeiten mit verschiedenstem beruflichen Hintergrund ergänzen die Liste – darunter solche mit einem



Liste 16, von links: Simon Kast, Nevita Zettwoch und Tim Hänni.

Amt in einem Gemeinderat oder Gemeindeparlament. Auch auf der **Liste EVP plus** (Liste 16) kandidieren 16 Personen, darunter sieben motivierte Kandidierende der Jungen EVP. Zu letzteren gehört auch das Spitzentrio mit Sozialarbeiterin

Nevita Zettwoch und Pfarrer **Tim Hänni** aus Thun sowie Geomatiker **Simon Kast** aus Steffisburg. Am besten unterstützen Sie die EVP, wenn Sie entweder Liste 15 oder 16 möglichst unverändert ins Stimmkuvert legen. Vielen Dank!

Mit einem erfahrenen Team den Sitz verteidigen



Die EVP tritt im Oberland mit zwei starken Listen an, die 24 engagierte und motivierte Kandidierende umfassen. Das Ziel ist, den Grossratsitz des Adelbodner Hoteliers René Müller sicher zu verteidigen.



Liste 1, von links: Anna Fink, René Müller (bisher), Sabrina Amacher, Rolf Egli und Lorenz Fehr.

Insgesamt 24 Kandidierende engagieren sich für eine glaubwürdige, lösungsorientierte Politik in unserer Region.

Liste 1 EVP wird vom bisherigen Grossrat **René Müller** (Adelboden) angeführt. Gemeinsam mit Anna Fink (alt Gemeinderätin,

Spiez), Sabrina Amacher (Gemeinderätin, Interlaken), Rolf Egli (GGR-Mitglied, Spiez) und Lorenz Fehr (Unternehmer, Lenk) bringt das Spitzenteam breite politische und berufliche Erfahrung mit. Die Kandidierenden setzen sich namentlich für eine starke regionale



Liste 2, von links: Dario Frey, Stephanie Rieben und Noemie Balmer.

Wirtschaft, verlässliche soziale Rahmenbedingungen und einen lebendigen Tourismus ein.

Liste 2 EVP Zukunft wird von engagierten jungen Persönlichkeiten getragen, darunter auch die in KMUs vorangehenden Stephanie Rieben (Zweisimmen), Thomas

Bettschen (Frutigen), Lukas Bürki (Faulensee) und Ephraim Rindlisbacher (Matten bei St. Stephan). Gemeinsam stehen sie und die EVP Oberland für eine sachliche Politik mit Herz, sozialer Verantwortung, nachhaltiger Entwicklung und neuen Perspektiven.

ÉLECTION AU CONSEIL DU JURA BERNOIS

Le PEV présente une équipe intergénérationnelle



Cette élection au Conseil du Jura bernois a lieu en même temps que l'élection au Grand Conseil. Le député PEV Jean-Marc Knuchel se présente à sa réélection le 29 mars 2026.

Depuis 2022, le PEV du Jura bernois (PEV JB) siège à nouveau au sein du Conseil du Jura bernois (CJB).

Principal instrument de la loi sur le statut particulier, cet organe a pour objectif de renforcer la participation politique de notre région, ainsi que l'identité linguistique et culturelle de la minorité francophone du canton de Berne. En outre, il prend position sur tous les objets cantonaux qui concernent le Jura bernois et distribue les subventions culturelles et les

subventions du fonds de loterie et du sport.

Suite au départ de Moutier dans le canton du Jura (diminution de population du Jura bernois de 13 %), il est d'autant plus important pour le CJB de poursuivre sa mission. Ce sont 14 candidat-e-s qui se présentent pour ces élections 2026, avec en tête de liste 9 **Elsa Poulain**, **Jean-Marc Knuchel** (sortant) et **Igor Spychiger**. Elles et ils s'engagent pour un Jura bernois fort, vivant et solidaire.



Elsa Poulain (La Heutte), Jean-Marc Knuchel (sortant, Tavannes) et Igor Spychiger (Prêles).

PEV DU CANTON DE BERNE

Les points fort du programme du parti

Préserver la création. C'est sage.

Nous misons sur la protection du climat et de l'environnement, sur les énergies renouvelables et sur une économie responsable. La biodiversité, une production respectueuse de la nature, une économie circulaire régionale et une mobilité durable sont les garants de l'avenir de nos

enfants. Grâce aux énergies solaire et éolienne, aux économies d'énergie et à l'utilisation efficace de celles-ci, nous allons relever le défi de la transition énergétique avec succès. Parallèlement, la promotion d'un développement économique durable passe par l'innovation, une consommation équitable et la réduction de la bureaucratie.

Aider les vulnérables. C'est fort.

La justice sociale et la solidarité sont au cœur de notre engagement politique. Nous soutenons les familles, les familles monoparentales, les personnes âgées et les personnes à faible revenu. Des logements aux loyers équitables, un bon système de santé, l'intégration et la promotion du

bénévolat renforcent la cohésion sociale. La protection des personnes vulnérables, la prévention et la qualification ciblée garantissent un avenir équitable à toutes les générations.

Former les jeunes. C'est durable.

Une bonne formation, des chances équitables et une promotion de la famille constituent les bases de notre société. Nous soutenons les parents, les enfants et les adolescent-e-s, promovons les formes de travail flexibles, une formation professionnelle de qualité et l'intégration des réfugiés. Nous donnons ainsi aux jeunes la possibilité de mener une vie autonome, responsable et pérenne.



Préserver la création.
C'est sage.



Aider les vulnérables.
C'est fort.



Former les jeunes.
C'est durable.

Le PEV veut donner un nouvel élan au gouvernement



Barbara Stotzer-Wyss et Tom Gerber sont les deux personnalités engagées que le PEV présente en vue de l'élection au Conseil-exécutif. Tous deux disposent d'une longue expérience dans un exécutif communal et se sont fait connaître au Grand Conseil par leurs positions consensuelles. Voici un aperçu de leurs points forts.



Barbara Stotzer-Wyss

Si le PEV entre au gouvernement cantonal, quelle plus-value va-t-il apporter ?

Tom Gerber : Le PEV peut contribuer de manière décisive à l'élaboration de solutions équilibrées et viables pour le bien-être



Tom Gerber

de la population. Nous apportons des idées nouvelles, des perspectives axées sur les valeurs et des compétences pouvant servir le gouvernement bernois.

Barbara Stotzer-Wyss : Le PEV représente un centre politique

indépendant, hors de l'influence des lobbies, qui construit des ponts entre les représentants des différentes sensibilités. Cette politique axée sur les solutions est souhaitée par une grande partie de la population du canton de Berne.

Quelle serait la première chose que tu changerais sur le plan cantonal, si tu n'étais pas confronté à des résistances ?

Tom Gerber : J'étendrais le recours à des assistant-e-s scolaires, leur garantirais une formation ciblée d'« assistante/assistant scolaire CFC » offrant une nouvelle orientation dans le domaine de l'éducation. Augmenter le personnel qualifié dans les salles de classe est aussi urgent que nécessaire.

Barbara Stotzer-Wyss : J'investirais davantage dans la transition énergétique, la psychiatrie pour adolescent-e-s et la prévention de la violence contre les femmes.

Quelle direction souhaiterais-tu assumer ?

Tom Gerber : Je vois des possibilités d'action importantes dans toutes les directions. Mais la Direction de la formation et de la culture me plairait particulièrement, car elle permettrait de poser des jalons essentiels pour l'avenir de la population bernoise.

Barbara Stotzer-Wyss : Je préférerais la Direction des travaux publics et des transports, mais je suis ouverte à toute autre proposition.

Interview : Philippe Messerli

CERCLE ÉLECTORAL DU JURA BERNOIS

Élection au Grand Conseil du 29 mars



Le parti évangélique du Jura bernois s'engage pour une politique au centre axée sur la recherche de solutions constructives entre les blocs de gauche et de droite.

Les têtes de liste 9 du PEV pour le Grand Conseil sont:

■ **Tom Gerber**, 1976, de Reconvilier, marié, père de trois jeunes, maître-agriculteur, député sortant et membre de la commission de gestion.

■ **Nathalie Gyger-Amstutz**, 1972, de Mont-Tramelan, agricultrice, une femme engagée, tant dans sa commune en tant que membre de l'exécutif que professionnellement dans l'accueil social.

■ **Yann Frischknecht**, 1982, de Reconvilier, marié, père

de quatre filles, directeur des écoles à Reconvilier.

Il est primordial de savoir que dans tous les milieux confondus, jeunes et moins jeunes, deux tiers de la population habilitée ne vont pas voter. Toutes ces personnes vont peut-être se rendre aux urnes si vous les y encouragez et les motivez à glisser notre liste dans l'urne ou à envoyer l'enveloppe de vote par correspondance !

Infos :
www.pev-be.ch/elections2026



Les têtes de la liste 9 : Yann Frischknecht, Tom Gerber (sortant) et Nathalie Gyger-Amstutz.

Die Zeit im Grossen Rat als grösste Lebensschule



Grossrätin Melanie Beutler-Hohenberger berichtet im Interview, wie sie ihre Arbeit im Grossen Rat erlebt und was sie dabei bewegt.

Du hast nach 14 Jahren im Grossen Rat noch nicht genug. Was motiviert dich, noch einmal anzutreten?

Als ich 2010 hochschwanger mit unserem mittleren Kind vereidigt wurde, hätte ich mir kaum ausmalen können, was mich im Grossen Rat alles erwartet. Die Arbeit hat mich von Anfang an erfüllt, auch wenn man viel weniger nah am Menschen dran ist, als ich das als ehemalige Gemeinderätin von Mühlethurnen gewohnt war. Zu Beginn meiner Amtszeit hatten wir noch keine fixen Kommissionen, und die Vorberatungen von Gesetzen wurden durch Ad-hoc-Kommissionen durchgeführt. Mittlerweile wurden ständige Kommissionen eingeführt und ich hatte das Glück, über fünf Jahre in der Geschäftsprüfungskommission mitzuarbeiten, acht spannende Jahre in der Gesundheits- und Sozialkommission mitzuwirken und seit 2025 nun in der Kommission für Staatspolitik und Aussenbeziehungen tätig zu sein. Dies sind so verschiedene Themen, dass es einem nie langweilig wird, und ich kann sagen, dass meine Zeit im Grossen Rat die grösste Lebensschule und beste Allgemeinbildung ist, die man sich nur vorstellen kann!

Welches sind die wichtigsten Eigenschaften für ein erfolgreiches Engagement im Grossen Rat?

Freude an Neuem, eine rasche Auffassungsgabe und das tiefe Vertrauen in Gottes Führung sind für mich Kernelemente, damit die Arbeit im Grossen Rat gelingt und Früchte trägt. Als Christin weiss ich um die Begrenztheit



menschlicher Weisheit und bin so dankbar, dass wir in der EVP unser politisches Wirken immer in Abhängigkeit von unserem himmlischen Vater gestalten und dadurch eine andere Perspektive bekommen als rein menschlich möglich wäre.

Welche Kernanliegen hast du bisher im Grossen Rat vertreten?

Da ich als Gemeinderätin das Ressort für Soziales innehatte und mein Mann Arzt ist, war

es naheliegend, dass ich im Grossen Rat soziale Themen vertrete und meiner Fraktion auch von 2014 bis 2022 in der Gesundheits- und Sozialkommission (GSoK) eine Stimme gab. Mit persönlichen Vorstössen zu wohnortsnaher Geburtshilfe, Aufwertung von Hebammenleistungen und zur Einführung von Familienergänzungsleistungen für armutsbetroffene Familien habe ich mir auch ein Profil erarbeitet, das EVP-Werte vertritt.

Wie definierst du Erfolg in der Politik?

Erfolg in der Politik bedeutet für mich die Früchte des Dranbleibens, des Überzeugens und des Gespürs für den richtigen Augenblick zu ernten und einem Anliegen zum Durchbruch zu verhelfen. Das können eigene Vorstösse sein oder auch wertvolle Inputs in Gesetzen wie etwa im Spitalversorgungsgesetz, bei dem dank mir als EVP-Vertretung in der GSoK die Palliative Care in Artikel 3 verankert werden konnte.

Weshalb braucht es in Zeiten der Polarisierung (links-rechts) die EVP als kleine Mitte-Partei immer noch?

Wir sehen es momentan an vielen Orten der Welt: Wo Polarisierung zunimmt und Verständigung und Miteinander abnehmen, geraten Politik und Gesellschaft aus den Fugen. Es ist essenziell, dass wir als EVP und Zentrumsparterie unsere Brückenbauer-Funktion immer wieder neu einnehmen und beibehalten, auch wenn man uns manchmal mehr links oder rechts verorten und vereinnahmen will. Unsere EVP-DNA ist seit über einem Jahrhundert stabil, und ich bin überzeugt, dass unser Kanton und die Schweiz dank unserer verbindenden Politik viel Geringeres erlebt haben!

Interview: Herbert Geiser

Die EVP im Web

Interessiert?

EVP Schweiz www.evppev.ch
 Junge EVP Schweiz www.jevp.ch
 EVP Kanton Bern www.evp-be.ch
 EVP Thun www.evp-thun.ch

Der abonnierten Auflage dieser Zeitung liegt als Beilage die Publikation «Güggu» bei. Diese enthält weitere Interviews und Berichte aus dem Wahlkreis Thun.